

Jan Reinke
Halle, 21.02.2015
Jupiterstraße 11
06118 Halle

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Fachbereich 3
Immissionsschutz / Klimaschutz
Herr Prof. Dr. Ehrlich
Reideburger Straße 47

06116 Halle (Saale)

Sehr geehrte Damen und Herren.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Errichtung einer Altreifenverwertungsanlage im Industriegebiet Nord/am Standort Hafen Halle sind viele Fragen aufgeworfen worden insbesondere die Luftverschmutzung im Bereich Halle-Trotha. Die Bürgerinitiative „fuer Halle“ hat hier die Anliegen und Fragen der Bürger auf ihrer Internetseite www.fuer-halle.de zusammengestellt. Ebenso ist ein runder Tisch beim Oberbürgermeister entstanden, um in Zusammenarbeit mit der Stadt Halle, dem OB und den Stadtratsfraktionen basisdemokratisch und transparent Antworten auf diese Fragen zu erhalten.

Kernpunkt der offenen Fragen ist u.a. die Einhaltung der Luftverschmutzungswerte. Siehe auch Anfragen der Bürgerinitiative an das Landesverwaltungsamt – zu finden unter der o.g. Internetseite, Medien/Dokumente/Fragenkatalog.

Zitat: Frage 26. Obwohl die Luft im Stadtgebiet entsprechend der amtlichen Messungen stark durch Feinstäube belastet ist, d.h. die gesetzlichen Vorgaben der EU werden mehrfach gravierend überschritten und für diese Tatsache Gesundheitsgefährdungen relevant und unstrittig sind, werden im Stadtgebiet weitere Emissionsquellen durch Industrieansiedlungen geschaffen. Wurde diesen Sachverhalten im Prüfverfahren Beachtung geschenkt und wenn ja, wie?

Besorgniserregend finden wir als unmittelbare Anwohner in Halle Trotha und am Allgemeinwohl interessierte Bürger, dass folgendes über die öffentlich rechtlichen Nachrichten im vorangegangenen Jahr zur erfahren war:

Die Feinstaubbelastung in Halle hatte bereits am 15.04.2014 fast die erlaubte Jahresdosis erreicht. Die Zahl der Tage, an denen der Feinstaub-Tagesmittelwert von 50 Mikrogramm je Kubikmeter Luft überschritten werden, wurde in Halle zum damaligen Zeitpunkt bereits erreicht. Das Umweltbundesamt (UBA) bestätigte gegenüber tagesschau.de entsprechende Medienberichte.

Halle-Trotha ist durch den Durchgangsverkehr und der fehlenden Autobahnumfahrung übermäßig durch PKW/LKW-Abgase belastet. Die B6 in Trotha ist die Durchfahrtsstraße für PKW/LKW-Fahrer Richtung Innenstadt, B 100, A 38 und den Verkehr aus der Stadt heraus Richtung B6, B91 und A14.

Auch im Jahr 2015 hat sich an dieser bestehenden Situation bislang nichts geändert.

Eine enorme Belastung für die Anwohner und auch berechtigter Grund der Beschwerde durch die Anwohner.

In Halle befinden sich Messstellen für Luftbelastungen in der Paracelsusstraße 6, Merseburger Straße 63 und in Halle-Nord 70 aber keine in Halle-Trotha. Es gibt bisher keine Messung der bereits vorhandenen Luftverschmutzung in Halle Trotha. Wir möchten darauf hinweisen, dass sich an der Messstelle Paracelsusstraße (von der die o.g. Messungen stammen) der vorab beschriebene Durchgangsverkehr bereits 2-mal geteilt hat – einmal an der Kreuzung Zoo in Richtung Stadt, einmal in Richtung B 100 am Dessauer Platz.

Man kann also davon ausgehen, dass die Belastung bezüglich der Luftverschmutzung am Standort Trotha durch Verkehr und Industrie durchaus höher zu bewerten ist.

In den letzten Jahren so berichten mehrere Anwohner ist es zudem zu einer Zunahme der Verschmutzung gekommen, feststellbar bei Reinigungsarbeiten im Außenbereich. Die Geruchsbelastungen durch die bereits angesiedelten Unternehmen u.a. Asphaltmischwerk, Günter Papenburg AG, die Rondo Food GmbH & Co. Kg sind in den letzten Jahren ebenfalls hinzu gekommen und erheblich spürbar, da die Hauptwindrichtung stadteinwärts ist.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf verweisen, dass der Stadtteil Trotha in dessen unmittelbarer Nähe, das Industriegebiet Nord liegt, eine hohe Bevölkerungsdichte aufweist und sich hier mehrere Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Senioreneinrichtungen befinden.

Im Genehmigungsbescheid zur Errichtung der Altreifenverwertungsanlage am unmittelbaren Stadtrand von Halle wurde die Aussage getroffen dass, auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Dieser Sachverhalt hat dementsprechend zu massiven Protesten der Anwohner geführt. Dies fand Ausdruck in Bürgerversammlungen, einer Petition mit hoher Beteiligung, einem Schweigeprotest und dem nun entstandenen Runden Tisch, zur Klärung offener Fragen.

Da bei der Flächennutzung zwecks weiterer Gewerbeansiedlung im Industriegebiet Nord und Hafen Halle in den nächsten Jahren, laut Aussage am Runden Tisch, keine wesentlichen Änderungen zu erwarten sind, sehen wir es als Notwendigkeit an, eine Messstelle am Standort Trotha zur errichten, um die realistische Luftverschmutzungswerte, verursacht durch Abgasbelastungen und Luftbelastungen der bereits angesiedelten Unternehmen, erfassen zu können.

Wir sehen bislang nicht, dass die Summe der Belastung durch Luftverschmutzung, die inzwischen auf die hier lebenden Bewohner einwirkt, erfasst wird.

Mit Verweis auf die Einhaltung der EU-Richtlinie zur Luftreinhaltung und dem Fakt, dass die Bewohner und insbesondere Kinder- und Jugendliche ein Recht auf ein gesundes Wohnumfeld haben, bitten wir unser Anliegen sorgfältig zu prüfen.

Wir bitten um Ihre Stellungnahme zu unserem Anliegen, dass am Standort Halle Trotha eine Messstelle zur Erfassung der aktuellen Luftverschmutzungswerte errichtet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Fam. Jan Reinke